



Feuerwerke in Klagenfurt beeinträchtigen auch die Luftqualität in der Nachbargemeinde Ebenthal PEUTZ

Ebenthal hatte höchsten Feinstaubwert

Durch die Silvesterfeuerwerke sind in ganz Kärnten die Feinstaubwerte in die Höhe geschossen. In Ebenthal war der Wert sogar mehr als doppelt so hoch wie erlaubt.

Von Bettina Auer

Zu Silvester dürfte sich der Ebenthaler Bürgermeister Franz Felsberger (SPÖ) heuer mehr geärgert als gefreut haben. „Sie haben geballert wie die Wilden. Es gibt überhaupt keine Einsicht“, sagt der Gemeindechef. Entsprechend dick war auch die Luft am ersten Tag des neuen Jahres. In der Messstation in Zell/Ebenthal lag der Feinstaubwert über 100 Mikrogramm. Also mehr als doppelt so hoch wie der erlaubte Grenzwert. „Es ist deprimierend“, sagt Felsberger. Die Gemeinde setze viele Maßnahmen, um den gesundheitsgefährdenden Feinstaub zu reduzieren. Unter anderem gab es eine Förderung für die Umrüstung von Heizanlagen. „Doch das nutzt alles nichts, wenn es zu Silvester so eine Knallerei gibt“, sagt Felsberger. Ebenthal ist benachteiligt, weil sich die Luft dort aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten staut. Im Vorjahr war die Feinstaubbelastung ebenfalls hoch. 85 Mikrogramm Feinstaub pro Kubikmeter Luft wurden zu Neujahr 2019 als Tagesmittelwert in Ebenthal registriert.

Doch auch in der Landeshauptstadt sind die Feinstaubwerte durch die Feuerwerke kräftig in die Höhe geschossen. Bei der Messstation in der Völkermarkter Straße lag der Wert bei 70 Mikrogramm, in der Sterneckstraße bei 60 Mikrogramm. Also in beiden Fällen ebenfalls deutlich über dem erlaubten Grenzwert von 50 Mikrogramm.

„Zum Glück haben sich die Werte mittlerweile wieder normalisiert“, sagt Umweltreferent Frank Frey (Grüne). Grundsätzlich sei die Raketenknallerei im Stadtgebiet verboten. „Leider sehen das viele nicht ein“, bedauert der Stadtrat. Er hofft auf ein Umdenken. Bei vielen Tierbesitzern habe er ein solches schon festgestellt. Denn die Stadt selbst kämpft seit Jahren mit verschiedenen Maßnahmen um bessere Luftqualität. Eine der wesentlichen sind die Erhöhung der Anzahl der Fernwärmekunden und das Zurückdrängen des Hausbrandes. Darüber hinaus wird der öffentliche Verkehr forciert.



“
Heuer haben sie geballert wie die Wilden. Es gibt keine
Einsicht.

“

Franz Felsberger, Bürgermeister TRAUSNIG